

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **93 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wechsel in der Leitung der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung

Mit Ablauf des Jahres 1994 wurde der langjährige Leiter der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung Ministerialdipl.-Ing. Günther Strössner auf eigenen Antrag in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Bei seiner offiziellen Verabschiedung durch Bayerns Landwirtschaftsminister Reinhold Bocklet sprach dieser von der «Institution Strössner», von der es nun nach fast 30 Jahren Ministerialdienst Abschied zu nehmen gelte.

Günther Strössner wurde am 8. Oktober 1930 im mittelfränkischen Weissenburg geboren, wo er auch an der dortigen Oberrealschule 1949 das Abitur ablegte. Es schlossen sich von 1949 bis 1953 das Studium der Geodäsie an der Technischen Hochschule in München und von 1953 bis 1956 die Referendarausbildung für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst und den höheren Flurbereinigungsdienst in Bayern an. Nach Absolvierung der Grossen Staatsprüfung 1956 zog es den besonders erfolgreichen Absolventen zur oberbayerischen Flurbereinigungsbehörde in München. Dort leitete Günther Strössner viele Flurbereinigungsverfahren in den Landkreisen Starnberg, Fürstentum Rosenheim und Erding. Schon damals zeichnete er sich durch seine besondere Arbeitsweise aus: Schnell und schnörkellos, Autorität und Intelligenz ausstrahlend und äusserst effizient. So war es kein Wunder, dass man ihn 1965 in das Landwirtschaftsministerium holte. Hier fand Strössner, der «geborene Ministerialbeamte», ein ungewöhnlich reiches, seinen Talenten entgegenkommendes und seine Fähigkeiten vollforderndes Tätigkeitsfeld. Er bearbeitete nahezu alle Bereiche der Flurbereinigung und leitete die entsprechenden Referate. Viele heute selbstverständlich erscheinende Einrichtungen und Tätigkeitsfelder verdankt die Bayerische Verwaltung seinem Weitblick und seinem strategischen Denken: Einbau der Dorferneuerung in das Flurbereinigungsverfahren, Gründung der vielgelesenen Schriftenreihe «Berichte aus der Flurbereinigung», Aufbau der Loseblattsammlung «Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Flurbereinigung», Informationsschriften zur Flurbereinigung, wichtige Anstösse zur Öffentlichkeitsarbeit, Einführung der bundesweit stark beachteten Prämierungsaktion vorbildlicher Verfahren, Neufassung des Bayerischen Flurbereinigungsrechts, Neuausrichtung der Flurbereinigungsdirektionen durch eine moderne Dienstordnung, bundesweite Propagierung des bayerischen Weges der Dorferneuerung durch Übernahme des ersten Vorsitzes der Arbeitsgruppe Dorf in der Arbeitsgemeinschaft Flurbereinigung usw. Daneben nahm sich Strössner auch Zeit für einen mehrjährigen Lehrauftrag an der damaligen Staatsbauschule in München.

Als Dr. Dr. Abb 1979 zum Amtschef des Ministeriums aufstieg, war Strössner der «Flurbereinigungschef» im Ministerium und für die

Direktionen. Insgesamt war seine 15jährige Ägide ein überaus erfolgreicher Abschnitt in der ohnehin schon recht günstigen Aufbauphase der Flurbereinigung nach dem Zweiten Weltkrieg. Wenige Stichworte sollen dies verdeutlichen: Endgültiger Aufstieg der Dorferneuerung zu einem Hauptaufgabenfeld der bayerischen (und deutschen) Flurbereinigungsverwaltungen, Durchbruch der Landschaftspflege und Anerkennung der ökologischen Kompetenz der Verwaltung aufgrund eines pionierhaften neuen Planungskonzeptes und der Einführung der Aktion «Mehr Grün durch Flurbereinigung», Verbesserung des Images der Verwaltung, Einführung des neuen Namens Ländliche Entwicklung und eines neuen Logos, «Schulterschluss» mit den ländlichen Gemeinden und dem Bayerischen Gemeindetag, Ausbau der traditionellen Fachtagung zum grössten europäischen Fachkongress für Ländliche Entwicklung, partnerschaftliche Hilfeleistung im europäischen und asiatischen Raum, Unterstützung beim Verwaltungsaufbau in den neuen Bundesländern. Eine besondere Verbundenheit zeigte Strössner zu den Fachkollegen in der Schweiz. Er war zudem ein massgeblicher Mentor des Vier-Länder-Kreises, in dem die Meliorationsfachleute aus der Schweiz, Tirol, Baden-Württemberg und Bayern vertreten sind.

In über 80 Artikeln, erschienen in nationalen und internationalen Zeitschriften (manche Artikel sind in chinesische, japanische oder polnische Sprache übersetzt), dokumentierte Strössner sein exzellentes Fachwissen und seine reichen Erfahrungen. Dabei bekannte er sich stets zu seiner «Flurbereinigungs-Herkunft» und dessen besonderer Kompetenz für Fragen der Erfassung, Ordnung, Sicherung und Dokumentation von Eigentum an Grund und Boden. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Diskussionen über Reformen der öffentlichen Verwaltung galten seine letzten engagierten Anstrengungen der Zukunftssicherung «seiner» Verwaltung und der gleichnamigen Abteilung im Ministerium.

Ein solch ungewöhnlich (erfolg)reiches Engagement und Berufsleben bringt hohe öffentliche Ehrungen und Anerkennungen mit sich.

Strössner wurde vielfach ausgezeichnet. Wer Strössner kennt, weiss aber, dass er nach diesen öffentlichen Ehrungen nur wenig strebte; ihm war die gelungene Sache Anerkennung und Befriedigung genug.

In diesem Sinne kann festgehalten werden, dass ihm im Dienst nahezu alles gelungen ist. Möge der neue Lebensabschnitt für Strössner und seine Familie auf der Grundlage seiner bewundernswert stabilen geistigen und körperlichen Konstitution gleichfalls eine gelungene Sache werden.

Zu seinem Nachfolger als Leiter der Ministerialabteilung «Ländliche Entwicklung» und als Chef der gleichnamigen Verwaltung wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1995 Prof. Dr.-Ing. Holger Magel (50), Verfasser dieser Zeilen, bestellt.

Holger Magel

Friedrich Hrbek tritt in den Ruhestand



Mit Ende Juni 1995 tritt der Leiter des österreichischen Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (BEV), Dipl.-Ing. Friedrich Hrbek, in den Ruhestand. Dipl.-Ing. Hrbek ist seit 1959 in der österreichischen Bundesvermessung tätig und bekleidete unter anderem die Funktionen eines Vermessungsinspektors und von 1982 bis 1987 die Funktion des Leiters der Gruppe Kataster und des Vizepräsidenten des BEV. Seit 1987 steht er dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen als Präsident vor.

Präsident Hrbek hat sich insbesondere bei der Schaffung des österreichischen Vermessungsgesetzes, beim Aufbau der Grundstücksdatenbank und in jüngster Zeit bei der Schaffung digitaler Datenbestände sowohl im Bereich des Katasters als auch im Bereich der Landesaufnahme grosse Verdienste erworben. Auf Grund seiner grossen Fachkenntnisse wurde er vor 15 Jahren als Lehrbeauftragter an die Technische Universität Wien berufen. Seit 14 Jahren hat Präsident Hrbek auch einen Lehrauftrag an der Universität für Bodenkultur inne. Seinen grossen Einsatz für das österreichische Vermessungswesen spiegelt auch seine zehnjährige Präsidentschaft in der österreichischen Gesellschaft für Vermessung und Photogrammetrie wider, der er jetzt als Ehrenpräsident angehört.

Sein Bemühen um internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Vermessungswesens und insbesondere seine Unterstützung für die mittel- und osteuropäischen Reformstaaten beim Aufbau eines modernen Vermessungswesens wurden durch eine zweijährige Präsidentschaft des Comité Européen des Responsables de la Cartographie Officielle (Cerco) gekrönt. Weiters ist Präsident Hrbek Ehrenmitglied des ungarischen Vereines für Geodäsie und Kartographie sowie des Bundes der Geodäten in Slowenien.

M. Müller-Fembeck

Wie?
Wo?
Was?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis gibt Ihnen auf alle diese Fragen Antwort.